

Miteinander



Pfarnachrichten für Grünau, Rabenstein und Loich

Du bist ein geliebtes Kind Gottes ... !!!

Hören wir es nicht alle gern, dass uns jemand sympathisch findet, gerne mag oder sogar liebt? Ich denke, das ist ein grundlegendes Lebenselixier das uns aufrechterhält. Und diese Gefühle können wir uns auch mit keinem Geld der Welt erkaufen. Zwar wird man für viele Menschen interessanter, wenn man ein dickes Bankkonto hat und auf die ein oder andere Runde einladen kann, aber die wahren Freunde kristallisieren sich heraus, wenn Not und Sorgen zu den täglichen Begleitern werden. Umso schöner ist es zu wissen, dass wir einen haben, der immer zu uns sagt: „Ich liebe dich – du bist mein geliebtes Kind“ – egal was du besitzt und was du kannst! Diese Zusage Gottes bekommen wir besonders bei der Taufe vermittelt. Die Taufgnade ist das Wichtigste und Höchste Geschenk Gottes in unserem Leben: die Gewissheit, dass ich von Gott gesegnet, geschützt und geliebt bin. Umso verwunderlicher ist es für mich, wenn Eltern in den letzten Jahren immer öfter die Aussage tätigen: Mein Kind soll einmal selbst entscheiden ob es das möchte! Das Kind soll selbst entscheiden ob es von Gott gesegnet, begleitet und geliebt werden möchte? Natürlich ist mir bewusst, dass Gott jeden MENSCHEN und

nicht nur jeden Katholiken als sein Kind annimmt und geschaffen hat. Doch bei der Taufe wird das für alle hörbar ausgesprochen und durch das Wasser und das Chrisam sichtbar gemacht (theologisch gesprochen: die Erbschuld abgewaschen/getilgt). Auch die Taufkerze ist ein sehr sprechendes Symbol – sie soll uns zeigen, dass wir als Kinder des Lichtes leben sollen, so wie es uns Christus vorgelebt hat. In unserer Kirche war es eine lange Entwicklung, dass bereits Kinder in diese Taufgnade mit hineingenommen

wurden (früher konnten lediglich Erwachsene nach einer langen Vorbereitungszeit – oft erst am Ende ihres Lebens – getauft werden). Dies wäre vielleicht vergleichbar, wenn wir die demokratischen Errungenschaften und Wahlrechte einfach wieder abschaffen würden, jene Rechte, die unsere Vorfahren hart erkämpfen mussten. Werden wir uns also dieses Geschenke der Taufe wieder mehr bewusst, denn wir sind alle geliebte KINDER Gottes!!!

Euer Pfarrer P. Leonhard



© Michael Gruber



Sternsinger unterwegs, S.5



JustDUit, S.6



Firmstart, S.7

19. März – Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria

Die Evangelisten nennen Josef, er ist ein Nachkomme Davids, den Bräutigam Marias und „Nährvater“ Jesu. Josef kommt nur bei zwei der vier Evangelisten vor, nämlich bei Lukas und Matthäus. Matthäus bezeichnet ihn als Zimmermann und im Matthäusevangelium können wir auch ausführlich darüber lesen, wie gerecht Josef Maria gegenüber war. Immerhin wusste er nichts vom Besuch des Engels bei seiner Verlobten und der Verkündigung. Als er bemerkte, dass sie schwanger war wollte er sich in aller Stille von ihr trennen um sie nicht bloß zu stellen. Da erschien Josef im Traum ein Engel und offenbarte ihm was es mit dieser Schwangerschaft auf sich hatte. Josef blieb bei Maria und nahm sie und das Kind an.

Josef bringt Maria mit dem wenige Tage alten Kind nach Ägypten in Sicherheit. Als Ziehvater Jesu erfüllt er seine Rolle mehr als gut. In der Kunst ist Josef selten an prominenter Stelle zu sehen. In Darstellungen der Heiligen Familie findet man ihn eher im Hintergrund. Außerdem wird Josef bis zum 15. Jh. immer als alter Mann dargestellt. Erst ab dem 16. Jh. erscheint er als kräftiger junger Mann. In dieser Zeit entstehen auch erste Bilder, die Josef einzeln und mit dem Jesuskind



darstellen. Als Attribute hat er dabei meist einen blühenden Stab, der auf eine Legende von seiner Brautwerbung um Maria Bezug nimmt, sowie sein Zimmermannswerkzeug.

Der Hl. Josef ist Patron Böhmens, Bayerns, Österreichs, Mexikos, Kärntens und der Steiermark. Er ist Patron der Kirche, der nach ihm benannten Orden, der christlichen Familien, Kinder und Jugendlichen, Patron der Zimmerleute und Schreiner uvm.

Bauernregeln:

- Ist's am Josefitag klar, so wird's sicher ein g'segnetes Jahr.
- Wenn's amal um Josefi is, endet der Winter g'wiß.

Ostermontag – Emmaus

Der Ostermontag gehört, so wie der Stephanitag und der Pfingstmontag zu den „zweiten Feiertagen“ der höchsten christlichen Feste.

In der Liturgie der röm.-kath. Kirche hat der Ostermontag, wie jeder einzelne Tag der Osteroktav, den Rang eines Hochfestes. Der Ostermontag als arbeitsfreier Festtag ist der Überrest einer Arbeitsruhe, die früher von Palmsonntag bis zum Weißen Sonntag dauerte. Seit dem Hochmittelalter endet diese Arbeitsfreie Zeit bereits am Mittwoch nach Ostern.

Im Tagesevangelium (Lk 24,13-35) wird die Auferstehung Jesu aus dem Blickwinkel zweier



Jünger, die auf dem Weg nach Emmaus waren erzählt. Sie hatten sich am dritten Tag nach der Kreuzigung Jesu aufgemacht um nach Hause zurückzukehren. Auf dem Weg, den sie traurig und hoffnungslos zurücklegten, schloss sich ihnen ein unbekannter Mann an. Er hinterfragte die Trauer der Heimkehrer und sprach mit ihnen darüber, dass der Messias all das erleiden musste, wie es die Schrift vorhergesagt hatte. Als sie in Emmaus angekommen waren war es bereits Abend geworden und die beiden Jünger luden den Fremden ein zu bleiben. Als er bei Tisch das Brot brach erkannten sie Jesus. Noch in der Nacht kehrten die beiden Jünger nach Jerusalem zurück und erzählten den dort noch versammelten Jüngern von ihrem Erlebnis.

- In vielen Gegenden ist am Ostermontag eine „kleine“ Wallfahrt – der Emmaus-Spaziergang Brauch. Er führt meistens von der Pfarrkirche zu einer Kapelle.
- In unseren Pfarren ist es Brauch, dass unsere Erstkommunionkinder an diesem Tag die „Brotmesse“ feiern. Nach der Hl. Messe brechen sie und teilen selbstgebackenes Brot mit allen Mitfeiernden.

Hl. Josef

Emmaus

Wie ein Fisch im Wasser

Am Sonntag, 26. Jänner fand in Rabenstein erstmals ein Familiengottesdienst statt, zu dem alle Familien mit ihren Kindern, die im vergangenen Jahr getauft wurden, eingeladen waren. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Wie ein Fisch im Wasser“. So wie die Fische das Wasser brauchen, so brauchen wir die Gegenwart Gottes. Im Anschluss an die Hl. Messe spendete P. Leonhard jeder Familie und ganz besonders jedem Kind den Segen. Danach waren die Familien zu einer Agape ins Pfarrheim eingeladen.



Die Taufe in der Spätantike

Im Gegensatz zu heute war in der Spätantike - diese umfasst ca. die Zeit vom 4.-6. Jahrhundert n. Chr. - statt der Kindertaufe die Erwachsenentaufe üblich. Wer sich zum Christentum bekehren wollte, musste, um diesen für ihn „neuen Lebensweg“ beschreiten zu können, eine lange Zeit der Vorbereitung auf sich nehmen.

Um mit der christlichen Gemeinde in Kontakt treten zu können, brauchte es erst einmal einen Zeugen, der bestätigen musste, ob die/derjenige auch fähig sind, das Wort Gottes zu hören. Auch die Ausübung bestimmter Berufe (zB. Bildhauer, Maler, Soldat, Bordellbesitzer, Wahrsager, etc.) waren, sollten sie nicht aufgegeben werden, ein Ausschließungsgrund. Dieser Zeuge wurde bis ins 8. Jhdt. als *sponsor*, später als *patronus* bezeichnet, wovon sich dann das Wort Pate ableitete. Das Katechumenat, in das die/derjenige dann nach einem Gebet aufgenommen wurde, dauerte in der Regel ca. 3 Jahre. In dieser Zeit hörte der Katechume das Wort Gottes bei einem Lehrer (Kleriker oder Laie) und im ersten Teil der Eucharistiefeier. Nach dem Evangelium mussten die

Taufe – ein Bad, dem du wie neugeboren entsteigst.

Taufe – eine Geburt in eine große Familie hinein.

Taufe – ein Name wird dir zuteil: meine Tochter ... mein Sohn ...

Taufe – ein Vater steht zu dir mit seiner Liebe. DU BIST GOTTES KIND.

(Charis Doepgen OSB)

Katechumen den Gottesdienst verlassen.

Die Anmeldung zur bevorstehenden Taufe erfolgte dann nach dieser Zeit zwischen dem Fest der Erscheinung des Herrn und dem Aschermittwoch. Neben den Werken der Buße, wie Gebet, Fasten, Almosen und einer Katechese über die Glaubens- und Sittenlehre wurde über den Taufwerber an drei Fastensonntagen ein Exorzismus gesprochen. Das Glaubensbekenntnis selbst galt als geheim und dieses wurde dem Taufwerber erst kurz vor Ostern übergeben und er wurde dann auch darüber abgeprüft.

Die Taufe selbst erfolgte in der Osternacht. Es war eine „Immersionstaufe“, dh. der Täufling wurde – wie es auch heute noch in der Ostkirche üblich ist – dreimal ganz untergetaucht. Im Anschluss an die Taufe bekam er ein weißes Kleid überreicht, das er dann eine Woche lang tragen durfte. Ab der Taufe durfte er dann der gesamten Eucharistiefeier beiwohnen und auch gleich die Eucharistie empfangen. Es gab also in dieser Zeit keine Trennung von Taufe, Erstkommunion und Firmung.

Mag. Dr. Renate Witzani

Den guten Christen erschrickt nichts. Er weiß, dass Gott sein bester Vater ist, der ihn zärtlich liebt, und das genügt ihm.
(Arnold Jansen)

Die Taufe heute

Für mich ist das Sakrament der Taufe neben der Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen eine Möglichkeit einer Gottesbegegnung. Ich, sowie meine Kinder, meine Patenkinder, meine Enkelkinder sind einmalig geschaffen als geliebte Kinder Gottes. Daher bedeutet die Kindertaufe, die bei uns größtenteils stattfindet, für die Eltern, Paten und Verwandten das bewusste Wahrnehmen der Zusage, dass mein Kind, Patenkind usw. ein Leben lang von Gott begleitet wird. Gott verspricht: „Du bist mein geliebtes Kind.“

Die Tauffeier, Taufgesellschaft hat sich im Lauf der Zeit

verändert. Ich bin damals schon am 5. Lebenstag getauft worden und von meiner Familie waren nur mein Vater und meine Patin dabei.

Bei der Taufe meiner Kinder wurde der Personenkreis schon größer, weil neben den Eltern, Paten auch die Großeltern und Geschwister mitgefeiert haben. Heute werden oft auch noch Freunde eingeladen.

Die Taufe eines Schulkindes habe ich insofern als etwas Besonderes erlebt, weil diese auf Wunsch des Schülers stattfand, die Mitschüler schon bei der Vorbereitung dabei waren und auch die Taufe bewusst wahrnehmen konnten.

SR ROL Angela Kendler



Der Kirchenchor Rabenstein ehrt SängerInnen und Organistin

Am Freitag, 6.12., hielt der Kirchenchor Rabenstein seine traditionelle Adventfeier im Pfarrzentrum. P. Leonhard betonte in seinen Begrüßungsworten, wie sehr er die Tätigkeit des Kirchenchores schätze und er sich immer über die würdige gesangliche Gestaltung der Gottesdienste freue. Oftmals werde er darauf angesprochen und ihm versichert, dass er sich glücklich schätzen könne einen solchen Kirchenchor zu haben. Es

sei ihm daher ein Bedürfnis gewesen, betonte P. Leonhard, den großen Einsatz entsprechend gewürdigt zu sehen, weshalb er dafür bei Diözese St. Pölten und Stift Göttweig entsprechende Ehrungsanträge gestellt habe. Im Rahmen der Feier, bei der Organistin Frau Erika Seidl und Frau Karin Auer zum „runden“ sowie Frau Marianne Daxböck zum „halbrunden“ Geburtstag gratuliert wurde, nahmen P. Leonhard und Chorleiter Peter

OSR Hütthaler die Ehrungen vor und überreichten die Auszeichnungen. Für ihren mehr als 35-jährigen Einsatz als Organistin in der Pfarre Rabenstein erhielt Frau Erika Seidl das von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz verliehene Ehrenzeichen des Hl. Hippolyt in Bronze. In Würdigung ihres jahrzehntelangen Wirkens als Sängerinnen bzw. Sänger im Kirchenchor Rabenstein erhielten Frau Marianne Daxböck, Frau Josefa Grubner, Frau Maria Steinwendtner und Herr Alois Kaiser bischöfliche Dank- und Anerkennungsurkunden. Diese und eine zusätzliche Würdigungsurkunde von Abt Columban des Stiftes Göttweig durfte Chorleiter Peter Hütthaler für seinen vorbildlichen Einsatz im Dienste der Kirchenmusik entgegennehmen, der seinerseits den Sängerinnen und Sängern des Chores für deren unermüdlichen Eifer während des ganzen Jahres aufrichtig dankte.

Roman Daxböck



© Franz Reisenhofer

... in eigener Sache ...

„OMG – Oh my God!“ (O mein Gott!)

Teil meiner Ausbildung zur Pastoralassistentin ist es drei Projekte zu planen und durchzuführen. Grundsätzlich sollten diese Projekte in meiner Ausbildungspfarre Loosdorf sein. Ich bin aber sehr happy, dass die Ausbildungsleitung mir die Erlaubnis gegeben hat eines dieser Projekte zu Hause in Grünau zu machen.

Herzliche Einladung an Sie / euch!

Mit der Ausstellung „OMG – Oh my God“ oder „Wo GOTT zu finden ist“ möchte ich Einzelpersonen, Kleingruppen, Vereine und alle Interessierten einladen sich Fragen wie

- „Wo habe ich Gott in meinem Leben erfahren?“
- „Wo spüre ich Gott in meinem Leben?“
- „Wo bin ich Gott am nächsten?“
- „Wo wohnt Gott?“

zu stellen und zu beantworten. Sei es mit Musik, in Texten, bildnerisch, fotografisch, in Skulpturen, grafisch, mit Installationen oder in der Natur ...

Die Teilnehmenden wählen die Form der Darstellung selbst. Die Beschreibung / Begründung des jeweiligen

Exponates ist Teil der Ausstellung.

Bitte, fühlt euch alle eingeladen, denn ich freue mich sehr auf Ihre / deine Teilnahme an dieser Ausstellung in und rund um den Pfarrhof in Grünau.

Eure Andrea Stuphann

Für weitere Infos zur Ausstellung freue ich mich sehr über Ihren / deinen Anruf!

0664 / 73672419



Sternsingeraktion 2020

Sehr erfolgreich war wieder die Sternsingeraktion in unseren Pfarren. In den Weihnachtsferien waren in Grünau, Rabenstein, Tradigist und Loich insgesamt fast 100 Kinder, Jugendliche und Begleitpersonen unterwegs um die frohe Botschaft der Geburt Jesu und den Segen für das Jahr 2020 in alle Häuser und Wohnungen zu bringen. Wir konnten ein tolles Ergebnis für die österreichweite Sternsingeraktion erzielen. Mit diesen Spenden werden jährlich etwa 500 Projekte in Afrika, Lateinamerika und Asien unterstützt, die zu einer gerechteren Welt – vor allem für Kinder und Jugendliche – beitragen sollen. Vielen Dank an alle, die die Sternsingeraktion in den Pfarren organisiert haben, danke an alle Begleitpersonen und die Familien, die zum Essen eingeladen haben. Ein besonderer Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern und natürlich unseren SternsingerInnen.

euer Seelsorge-Team



Kanzleistunden

Grünau:

Di. u. Sa., jeweils 8:30 h bis 9:30 Uhr.
Tel.-Nr.: 02723 / 8421
E: pfarregruenau@utanet.at
H: www.pfarre-gruenau.at

Rabenstein:

Mi., 9:00 bis 10:00 Uhr.
Fr., 10:00 bis 11:00 Uhr, mit
Pater Leonhard.
Tel.-Nr.: 02723 / 2270
E: pfarrzentrum@pfarre-rabenstein.at
H: www.pfarre-rabenstein.at

Loich:

nach Vereinbarung

In der Pfarre Grünau brachte die Weihnachtssammlung zugunsten der bevorstehenden Renovierung unserer Pfarrkirche ein Ergebnis von € 3.045,91.
Ein herzliches Vergelt's Gott!

JUSTDUIT!

ALS JUNGE KIRCHE UNTERWEGS

Inspirationstag „JustDUit“ in Wieselburg

Am 25.01.2020 fand in Wieselburg unter dem Titel „JustDUit“ erstmals ein sogenannter Inspirationstag unserer Diözese statt. Eine Teilnahme war nur als 4er Team möglich, wobei zwei der Teilnehmer unter 30 Jahre alt sein mussten. Bereits im Herbst 2019 formierten sich Andrea und Theresa Stuphann sowie Magdalena und Erich Seidl als ein solches Team und beteiligten sich an dieser Veranstaltung.



Im Laufe des spannenden Tages gab es viele interessante Informationen zu aktuellen Schwerpunkten verschiedener diözesaner Teilorganisationen. Selbstverständlich wurde auch auf besinnliche Momente mit Gebet und Gesang – unterstützt auch von den Poxrucker Sisters – nicht vergessen. Zusätzlich dazu ermöglichte ein breit gefächertes Angebot an Workshops einen intensiven Erfahrungsaustausch mit diözesanen Mitarbeitern und engagierten Christen anderer Pfarren. Sehr beeindruckend war neben der großen Zahl jugendlicher Teilnehmer auch das umfassende Engagement unseres Diözesanbischofs Alois Schwarz während des Inspirationstages und sein Bemühen, auf die aktuellen Herausforderungen unserer Kirche einzugehen. In einem Kleingruppengespräch („Hotspot-Talk“) konnte auch unser Team direkte Fragen an das Oberhaupt unserer Diözese stellen.

Als Ergebnis der sehr inspirierenden Veranstaltung konnten die etwa 400 Teilnehmer neben vielen interessanten Begegnungen und Erlebnissen auch die Erkenntnis mitnehmen, dass unsere Kirche einen riesigen Schatz an positiven Erfahrungen birgt und dass wir als gläubige Christen niemals allein sind.

Mag.(FH) Erich Seidl

SR Aloisia Wachter wurde im Rahmen der Jahresschlussmesse die Dank- und Anerkennungsurkunde von Abt Columban, Stift Göttweig verliehen. Frau Wachter ist seit vielen Jahrzehnten in unserer Pfarrkirche als Organistin tätig. Neben ihrer Tätigkeit als Pfarrhaushälterin erledigte sie sämtliche Aufgaben im und rund um den Pfarrhof, leitete den Kirchchor und die Pfarrschola. Darüber hinaus unterrichtete sie Generationen von Hofstetten-GrünauerInnen als Religionslehrerin. Nach wie vor verrichtet sie viele Dienste im Hintergrund in unserer Pfarre. Ein herzliches Vergelt's Gott und Gottes Segen!



Eine Sternsingergruppe aus Grünau war mit 100 anderen Sternsängern zu Gast im Parlament

Auf Einladung des Präsidenten zum Österreichischen Nationalrat Mag. Wolfgang Sobotka war eine Sternsingergruppe aus Grünau zu Gast im Parlament in Wien. Mit etwa 100 anderen SternsingerInnen aus ganz Österreich durften wir (stellvertretend für 85.000 in Österreich) für eine gerechtere Welt auftreten. Ein tolles Erlebnis für alle, die dabei waren.



„Mit MUT und VERTRAUEN gibst DU uns RÜCKENWIND“

Unter dieses Motto haben unsere FirmkandidatInnen die Firmvorbereitung und die Firmung – sie findet am Samstag, 6. Juni 2020 statt - gestellt. Beim Starttreffen, das mit der Rorate in der Pfarrkirche Rabenstein begann, trafen sich die Jugendlichen aus unseren drei Pfarren erstmals zur Firmvorbereitung. Nach dem Frühstück beschäftigten wir uns mit dem Thema Gemeinschaft und erarbeiteten das Thema der Firmvorbereitung. Dieses Jahr bereiten sich insgesamt 43 Kids auf das Sakrament der Fir-



mung vor. 21 aus Grünau, 15 aus Rabenstein und 7 aus Loich. Begleitet werden sie von unserem bewährten Firm-Team: Paul Ablas-

ser, Romana Enne, Gisela Grasmann, Martin Grasmann, Gottfried Hasingst, Michaela Riedl und Andrea Stuphann.



Termine in der Pfarre Grünau

- 2. Fastensonntag**
08.03. | 08:30 Uhr Hl. Messe
Vorstellung der Firmlinge
- Palmsonntag**
05.04. | 08:15 Uhr Palmweihe
Hl. Messe - Passion
10.00 Uhr Palmweihe, Hl. Messe,
Familiengottesdienst
- Gründonnerstag**
09.04. | 19:00 Uhr Hl. Messe
letztes Abendmahl
Nachtanbetung bis Karfreitag
07:30 Uhr
- Karfreitag**
10.04. | 07:30 Uhr Rosenkranzgebet
15:00 Uhr Kinderkreuzweg
19:00 Uhr Karfreitagsliturgie
- Osternacht**
11.04. | 20:00 Uhr Feier der Oster-
nacht, Friedhofsprozession
- Ostersonntag**
12.04. | 09:00 Uhr Hochamt
- Ostermontag**
13.04. | 08:30 Uhr Hl. Messe
Brotmesse mit den Erstkommuni-
onkindern
26.04. | 09:00 Uhr Hl. Messe
Patrozinium

Termine in der Pfarre Rabenstein

- Passionssonntag**
29.03. | 10:00 Uhr Hl. Messe
Vorstellung der Firmlinge
- 01.04. | 07:30 Uhr Schüलगottes-
dienst Volksschule
08:30 Uhr Schüलगottesdienst
Mittelschule
- 02.04. | 10:45 Uhr Schüलगottes-
dienst in Tradigist
- Palmsonntag**
05.04. | 08:15 Uhr Palmweihe
Hl. Messe - Passion
- Gründonnerstag**
09.04. | 19:00 Uhr Hl. Messe
letztes Abendmahl
- Karfreitag**
10.04. | 19:00 Uhr Karfreitagslit-
urgie
- Osternacht**
11.04. | 20:00 Uhr Feier der Oster-
nacht
- Ostersonntag**
12.04. | 08:30 Uhr Hochamt
- Ostermontag**
13.04. | 08:30 Uhr Hl. Messe
Brotmesse mit den Erstkommuni-
onkindern
10:00 Uhr Hl. Messe in Tradigist
25.04. | 09:00 Uhr Erstkommunion
in Tradigist

Termine in der Pfarre Loich

- 2. Fastensonntag**
08.03. | 10:00 Uhr Hl. Messe
Vorstellung der Firmlinge
- 22.03. | 09:15 Uhr Kreuzweg für
Kinder und Jugendliche
10:00 Uhr Familiengottesdienst
- 03.04. | 08:00 Uhr
Schüलगottesdienst
- Palmsonntag**
05.04. | 10:00 Uhr Palmweihe
Hl. Messe - Passion
- Gründonnerstag**
09.04. | 16:00 Uhr Hl. Messe
letztes Abendmahl
- Karfreitag**
10.04. | 15:00 Uhr Karfreitagslit-
urgie
- Osternacht**
11.04. | 20:00 Uhr Feier der Oster-
nacht
- Ostersonntag**
12.04. | 10:00 Uhr Hochamt
- Ostermontag**
13.04. | 10:00 Uhr Hl. Messe

Info über Kuraufenthalt

Auf Anraten meines behandelnden Arztes und aufgrund der Tatsache, dass meine Gesundheit in den letzten Monaten nicht immer zum Besten stand, habe ich mich entschlossen eine Kur zu machen. Diese wird vom 8.-30. März sein. In diesem Zeitraum werde ich für die Sonntagsgottesdienste von Mitbrüdern aus dem Stift vertreten, für Versehänge und Begräbnisse von Pfarrer Martin Hochedlinger aus Kirchberg und die Gottesdienste unter der Woche werden entfallen bzw. als Andacht oder Wortgottesdienst gefeiert (bitte Gottesdienstordnung beachten). Ich bin überzeugt, dass diese Zeit gut bewältigt werden kann!

Pfarrer P. Leonhard

Tauftermine

Pfarrkirche Grünau
Samstag, 7. März 2020
Samstag, 4. April 2020
Samstag, 9. Mai 2020

Pfarrkirche Rabenstein
Samstag, 7. März 2020
Samstag, 18. April 2020
Samstag, 30. Mai 2020

Filialkirche Tradigist
Ostermontag, 13. April 2020

Pfarrkirche Loich
Sonntag, 26. April 2020

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens drei Wochen vor dem jeweiligen Termin in Ihrer Pfarrkanzlei.

Seelsorge-Team

P. Leonhard Obex, Pfarrer
0664 / 80 181 280
leonhard@stiftgoettweig.at
Montag: Freier Tag!

Andrea Stuphann, Pastoral-
assistentin in Ausbildung
0664 / 736 72 419
andrea-stuphann@aon.at

Informationen und Aktuelles
finden Sie / findest du jederzeit auf
unseren Homepages:

www.pfarre-gruenau.at
www.pfarre-rabenstein.at
pfarre.kirche.at/loich

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Kommunikationsorgan der Pfarren Grünau, Rabenstein und Loich. Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarrgemeinde Grünau. Erscheinungsort: 3202 Hofstetten-Grünau, Kirchenplatz 9, Tel. 02723/8421, e-Mail: pfarregruenau@utanet.at. Herausgeber: Pfarrer P. Mag. Leonhard Obex, OSB. Redaktion: P. Mag. Leonhard Obex, OSB, Andrea Stuphann. Layout, Gestaltung und Druck: Mag. Mathias Scholze-Simmel, Mainburg 7, 3202 Hofstetten, www.5sinne.at.